

Weltenbummler Liebenberger Reiselustige aus nun mit dem Zug in

Die Welt ist nicht genug. Aus diesem Grund geht der Weltenbummler Gerhard Liebenberger hin und wieder auch auf kleine Fahrt, um in Orten - abseits seiner großen Reisepfade - von seinen Entdeckungen zu erzählen, wie beispielsweise am 14. März in Enns und am 2. April in Attnang Puchheim.

EIN PORTRÄT VON KURT GUGGENBICHLER

Im Maximilian-Saal von Attnang-Puchheim, wie auch am 14. März ab 19.30 Uhr in der alten Ennsener Zuckerfabrik, wird Liebenberger mit seinen Besuchern per Multivisions-Show mit der Transsibirischen Eisenbahn quer durch Russland und die Mongolei bis nach China reisen und auch darauf verweisen, wie die „unendliche Weite“ sein ganzes Leben verändert hat.

Denn bis dahin hatte der gebürtige Steiermärker als City-Manager in Seekirchen (Bundesland Salzburg) gearbeitet. Danach hat er sich

als Reiseblogger selbstständig gemacht und seitdem bummelt er in der Welt herum. „Damals wurde ich vom Fernweh gepackt, das mich bis heute nicht mehr losgelassen hat“, berichtet Liebenberger, den ich telefonisch auf der ITB-Messe in Berlin erreiche - für ihn ein Pflichttermin.

TAUCHEN IM ATTERSEE

min. Liebenberger, der heute in Salzburg lebt, ist einer der Pioniere des Reisebloggens im deutschsprachigen Raum. Meistens sei er im Sommer unterwegs, während er im Winter am liebsten in einer

legt in Oberösterreich einen Zwischenstopp ein: Enns und Attnang-Puchheim können zwei Stunden durch Sibirien fahren



Hütte im indischen Goa oder Thailand lebe, um von dort aus „größere Schreibprojekte zu erledigen“, erzählt der moderne Marco Polo. Zuletzt

erst habe er Südafrika bereist, nach der ITB geht es nach Portugal. Überwiegend fährt er dabei mit dem Zug, weil er dadurch den Menschen

des Landes besonders nahe käme. Aber seine oberösterreichischen Freunde im Salzkammergut besucht Gerhard auch schon mal als Motorradreisender. „Hin und wieder bin auch tauchen am Attersee“, sagt er, um zu zeigen, dass er auch die kleinen und räumlich engeren Destinationen durchaus zu schätzen weiß.

BESUCH IN WÜSTE GOBI

In Sibirien hingegen war alles weit. Besonders fasziniert habe ihn dort der Baikalsee, aber auch an seine Tage in der Wüste Gobi denkt er gern zurück. „Dort lebte ich bei einer mongolischen Familie in einer Jurte und erlebte auch das Naadam-Fest mit Ringen, Bogenschießen und Pferderennen - faszinierend!“ Obwohl in Sibirien wie auch in der Mongolei und in China die Temperaturen schon auf minus 35 Grad

und mehr fallen können, ist Asien Liebenbergers Lieblingskontinent.

ZU GAST IN VOLLEN SÄLEN

„Ich könnte mir auch gut vorstellen, mit dem Zug von Österreich aus nach Indien oder über die Seidenstraße nach Tibet zu fahren“, träumt Gerhard bereits von neuen möglichen Abenteuern. Spannend fände er auch eine Reise nach Kasachstan, Tadschikistan, Usbekistan oder den Iran.

In seinem digitalen Archiv hortet er bereits mehr als 80.000 Fotos, darunter natürlich auch die spektakulären Bilder von seiner Eisenbahn-Reise durch Sibirien. „Meine Multivisions-Show von dieser Tour kommt extrem gut an“, freut sich Weltenbummler Liebenberger, „die Säle, in denen sie stattfinden, sind meist durchwegs zu klein.“



Pause am Baikalsee

Die unendliche Weite Sibiriens, die Gerhard Liebenberger mit der Eisenbahn bereiste, veränderte sein Leben. Der Zug brachte den Weltenbummler auch an den Baikalsee, der nicht nur der tiefste Süßwasserssee der Welt ist, sondern auch ein überaus faszinierender Ort, wie Liebenberger betont und wie wohl auch dieses Bild zeigt.